

Die Geschichte von Bethlehem - Brothausen

Bethlehem ist eine kleine und doch berühmte Stadt.

Vor allem hat sie einen Namen mit einer tiefen, wahren Bedeutung.

Bethlehem bedeutet **Haus des Brotes** oder **Brothausen**.

Eine Hungersnot war über das Land gekommen. Lange hatte es nicht geregnet. Auf den Feldern wuchs nichts mehr.

Nur ein paar Bauern aus der kleinen Stadt verloren ihre Hoffnung nicht: "Unser Gott hat versprochen: „Ich bin für euch da! Immer. Überall!" Mit diesem Vertrauen bestellten sie ihre Äcker und säten ihr Korn. Andere aber spotteten: "Ihr werdet schon sehen!"

Es sah aus, als würden sie Recht behalten. Die Vögel pickten die Körner zwischen den Erdkrumen. Und was doch ein wenig aufkeimte, verdorrte in der Mittagshitze. Was wuchs, waren Dornen und Disteln.

Doch endlich, zur rechten Zeit setzte wieder der Regen ein. Da wuchs das Korn und die Bauern hatten eine reiche Ernte: 30, 60, 100fach brachten ihre Felder Frucht.

Von überall her kamen die Menschen, denn sie hatten Hunger. Und sie bekamen Korn zum Brotbacken. Es reichte für alle. Viele kehrten zurück, die in der Zeit der Not keine Hoffnung mehr hatten und fortgezogen waren auf der Suche nach Brot. So auch Naomi und sie hatte Rut, ihre Schwiegertochter mitgebracht. Rut durfte auf den Feldern der kleinen Stadt Ähren sammeln, damit sie ihr Brot backen konnten.

Das ist die erste Geschichte: eine Geschichte von Not und Hunger, aber vor allem von Gottvertrauen und außerdem eine Geschichte von Ernte und reichem Segen in der Stadt Bethlehem, in der Stadt Brothausen.

Viele Jahre später kommt die kleine Stadt noch einmal zu großer Bedeutung:

Denn Rut hat Boas geheiratet, und ihre Enkel und Urenkeln leben in der Stadt. Einer wird ganz berühmt. David, er wird ein großer, ein machtvoller König. Der größte und berühmteste von allen Königen Israels. Ja, an ihm werden alle anderen gemessen. Und immer wenn Menschen von David sprechen, dann denken sie auch an die kleine Stadt Bethlehem, in der er geboren wurde. Denn dort war er Hirtenjunge und wurde vom Feld geholt, weil er König von Israel werden sollte, um seinem Volk im Namen Gottes zu helfen.

Das ist die zweite Geschichte, eine Geschichte von Hilfe durch den großen König aus Bethlehem, aus Brothausen. Hilfe und Unterstützung, die man genauso dringend braucht wie Brot.

Aber vielleicht hätte man das doch auch vergessen, wenn da nicht der Prophet Micha gewesen wäre. Er hatte eine besondere Nachricht für die kleine Stadt. Er sagte ihr eine noch größere Zukunft voraus: „*Und du Bethlehem, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir wird einmal der kommen, der in Israel Gottes Herrschaft des Friedens aufrichten wird.*“

Und so wird es dann erzählt: Als die Zeit erfüllt war, kam Maria, eine junge Frau aus Nazareth, mit ihrem Verlobten in die kleine Stadt, mit dem Namen Bethlehem.

Und dort wird ihr erstes Kind geboren. Sie wickeln es in Windeln und legen es in eine Futterkrippe. Denn sonst war kein Raum in der Stadt.

Jesus, diesen Namen bekommt das Kind in der Krippe, und dieser Name bedeutet: „*Gott hilft*“.

Als dieser Jesus erwachsen ist, da spüren die Menschen: Wo Jesus ist, da ist unser Gott ganz nahe, unser Gott, der hilft, unser Gott, der uns gibt, was wir zum Leben brauchen.

Jesus selbst hat es so gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens!“ Ja, wer zu ihm kommt, dessen Hunger und Durst nach Leben wird gestillt.

Und die Leute sagen: Dieser Jesus, der in Bethlehem, in Brothausen, geboren ist, - ja, er muss einfach dort geboren sein! - er ist der Friedenskönig, den Gott schickt! Er kommt aus der Stadt, aus der der Hirtenjunge, der König David kam, und er selbst ist wie ein guter Hirte für sein Volk.

Und natürlich: In einer Futterkrippe ist er geboren, er: der das Brot des Lebens für die Welt ist.

Und vielleicht gibt es ja deshalb in der Zeit des Vorbereitens und Wartens auf den Friedenskönig, ein besonderes Brot, das wir im Advent backen.

Manchmal bauen wir aus diesem besonderen Brot sogar kleine Häuser oder wir formen sie wie Hausziegel. – Eine Erinnerung an Brothausen, an Bethlehem!?

Lebkuchen heißt es in unserer Sprache – eigentlich Herzkuchen, weil es unser Herz bewegen will, und wenn wir davon essen, können wir an die alte Geschichte des Ortes mit dem geheimnisvollen Namen Bethlehem, und an die Geburt des Friedenskönig Jesus denken.

Jesus: Brot des Lebens für uns alle, Brot des Lebens für die Welt.

Andrea Petritsch, SAAT 2013